

EV.-LUTH.-WALBURGIS- KIRCHENGEMEINDE VENNE



Gemeindebrief III/2022

Juni

Juli



**Hier stehen in der
Druckversion die
Konfirmaten/-innen.**

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort.....4	Unsere Gottesdienste.....14
Osterandacht auf dem Heidefriedhof6	Unsere Veranstaltungen.....15
Frage-Runde... – Was macht eigentlich die Diakonin in unserer Gemeinde?.....6	Aus unseren Familien.....16
Was bedeutet Ihnen Taufe? Fünf Fragen an Regionalbischof Friedrich Selter 7	KARWOCHE UND OSTERNACHT IN UNSERER KIRCHE17
Pastor Hülsmann zu Besuch im Frauenkreis.....9	Un nu een birtken Platt21
Schaufenster nach innen und außen10	Konfi Jahrgang KU 4 und KU 5..... 22
Konfirmandenzeit11	Der Kirchenvorstand.....24
Schon mal vormerken!11	Kinderseite 25
Wir gratulieren zum Geburtstag..... 12	ZUR PERSÖNLICHEN EINKEHR 26
	Impressum 26
	Sie erreichen uns.....27

**Hier stehen in der
Druckversion die
Konfirmaten/innen.**

Geistliches Wort

Wir hatten gehofft, das Leben würde wieder normaler, ruhiger, selbstbestimmter. Und leichter. Die Tage werden wärmer, die Blumen blühen, die Planungen für die Sommerferien laufen an. Aber wir kommen nicht so richtig raus aus der Schwere, den Krisen, dem Dunkel der Welt.

Die Nachrichten verheißen nichts Gutes, so mancher wird die Tagesschau-App vom Handy runtergeschmissen haben. Nun gehen wir auf Pfingsten zu, dieses sommerlich-leichte, ein bisschen unverständliche Fest des Geistes, der Freiheit, der Freude.

Und wie schon in den Corona-Jahren machen wir Entdeckungen in und mit den vertrauten Texten, weil sich unser Leben doch ganz anders anfühlt als noch vor fünf Jahren.

Im Ökumene-Ausschuss überlegten wir, was das Thema des diesjährigen Pfingstmontagsgottesdienstes sein könnte. Und wir blieben beim altmodischen Wort „Trost“ hängen. Trost, da denken wir an Tränen und streicheln, auf dem Schoß der Mutter, im Arm des Freundes. Nähe kann sehr gut trösten, und nach Nähe haben viele von uns Sehnsucht. Doch auch ein Lied im Radio, zur

rechten Zeit, mit dem richtigen Text, kann uns das Gefühl vermitteln: du bist nicht allein. Anderen geht es ähnlich.

Oder ein Gedicht, das auf die eigene Stimmung antwortet und das einem durch Zeit und Raum zu verstehen gibt: ich verstehe dich. Ich fühle so wie du.

Trost steht heute nicht wirklich hoch im Kurs. Wir sind achtsam oder resilient, „kommen schon klar mit dem, was uns passiert“, suchen nach Sinn, wenn das Leben sich gegen uns stellt. Trost dagegen ist passiv.

Ich kann mich selbst nur vertrösten oder drüber weg trösten. Aber ich **werde** getröstet. Ich erfahre Trost durch jemand anderes. Trost ist oder ist nicht. Wir können ihn nicht messen und wir können Trost nicht optimieren.

Der Heilige Geist wird in der Bibel als Tröster bezeichnet (Joh 14).

Jesus bringt ihn ins Spiel, als klar ist, dass er sterben wird und seine Freunde Angst vor dem Alleinsein haben. Die Kraft Gottes soll die Jünger ermutigen und erfreuen.

Wer von Trost redet, der denkt das Leiden, den Schmerz, das Böse mit.

Trost ist nicht neutral, sondern dort wo er geschieht, ist er heilsam, notwendig – er wendet die Not. Im Pfingstlied „Komm, o komm, du Geist des Lebens“ heißt es in der fünften Strophe: Wird uns auch nach Troste bange, dass das Herz oft rufen muss: „Ach mein Gott, mein Gott, wie lange?“ o so mache den Beschluss; sprich der Seele tröstlich zu und gib Mut, Geduld und Ruh.

Der Soziologe Heinz Bude* betont, dass Trost der Wiedergewinnung von Handlungsautonomie dient. Wer Trost erfahren hat, kann tatkräftiger weiterleben. Und Bude ist der Überzeugung, dass Menschen, die um ihre eigene Trostbedürftigkeit wissen, nicht zu Allmachtsfantasien neigen, weil meine eigenen Kümernisse mir immer wieder

vor Augen führen, dass ich wie jeder Mensch verletzlich und abhängig bin.

Angesichts der Welt, kann man sich doch nur mehr Menschen wünschen, die fürs Trösten und Getröstet werden ihr Herz öffnen.

Wo ist mein Trost gefragt und wo brauche ich Trost? Vielleicht ist das mal ein lohnender Impuls am Beginn dieses Sommers.

In diesem Sinne Ihre Pastorin

Bethina Lorenz-Holthausen

Evang.-luth. Paulus-Kirchengemeinde Ostercappeln

**Artikel „Eine Umarmung, bitte, von Jonas Weyrosta, in: „Christ und Welt“ vom 21.4.2022*

Die Pastorin ist weg ...

... **7.6. bis 17.6.:** Urlaub und Fortbildung, Vertretung Pastor Andreas Pöhlmann, Arenshorst, Tel. 0 54 71-301

... **27.6. bis 30.6.:** Konventsfahrt, Vertretung wird über die Superintendentur geregelt,

... **11.7. bis 29.7.:** Urlaub, Vertretung Pastor Hartmut Weinbrenner, Bohmte, Tel. 0 54 71-630

Osterandacht auf dem Heidefriedhof

Auch in diesem Jahr konnte am 17.04.2022 wieder eine Osterandacht auf dem Heidefriedhof im Vennermoor stattfinden und das wurde auch von vielen Besuchern wahrgenommen.

Auch der Posaunenchor war in großer Besetzung zur musikalischen Unterstützung beim Liedgut dabei.

Die Andacht hielt in diesem Jahr Pastor i.R. Holthusen aus Verden.

Pastor Holthusen sprach über die Ostergeschichte in Johannes 20 +21 in der es heißt: „Weil du mich gesehen hast, Thomas, da-

rum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“.

Diese Aussage wurde von Pastor Holthusen in die heutige Zeit bezogen.

Er gab zu bedenken, was es gibt, ohne dass wir es sehen – sei es die Pandemie, der Krieg in Europa oder Geschehnisse, die uns im täglichen Leben begegnen.

Mit folgendem Segensgruß wurden wir in einen sonnigen Oster-sonntag entlassen: Christus ist euer Licht – Er geht euch voran – Folgt ihm und tragt sein Licht in die Welt.

- Hofgottesdienst, Abendmahlsgottesdienst am Ende von KU 4, Gottesdienst am 1. Advent im Rahmen des Basarwochenendes, Vorstellungsgottesdienst, Konfirmation

• Teamer-Arbeit

• Vernetzung der Gemeindegruppen

- Kommunikation mit den Gemeindegruppen
- eigenverantwortliche neue und bewährte Projekte mit den Gemeindegruppen (Kantorei, Musik, Geburtstagsrunden)

• QR Code Projekt

• Gemeindebriefredaktion

• Förderung des Ehrenamts in der Kirchengemeinde

Wenn Sie Ideen, Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie mir einfach eine E-Mail, eine WhatsApp Nachricht oder rufen mich an: rhenawilinski@evlka.de; 01 52-08 51 61 40.

Ihre Diakonin
Rhena Wilinski

Frage-Runde...

Was macht eigentlich die Diakonin in unserer Gemeinde?

Liebe Gemeinde,

ich bin seit dem 1. Januar 2022 für 19,25 Stunden (50 %) in der Woche in der Kirchengemeinde Venne angestellt und möchte Ihnen gern einmal meine Aufgaben vorstellen:

• Zusammenarbeit mit Kita und Grundschule, z.B.:

- Einschulungsgottesdienst nach den Sommerferien

- St. Martin in der Kita

- Gottesdienst zum Abschluss der 4. Klasse vor den Sommerferien

• vollständige Konfirmandenarbeit von KU 4 bis KU 8, einschließlich:

- Elternarbeit (Infos, Briefe, Elternabende)

- Konfirmandenfreizeit in der 7. Klasse

Was bedeutet Ihnen Taufe?

Fünf Fragen an Regionalbischof Friedrich Selter zur Initiative #gottesgeschenk der Landeskirche.

Warum hat die Kirche in diesem Jahr mit #gottesgeschenk eine Initiative zur Taufe gestartet?

Friedrich Selter: „Wegen Corona konnte man ja nicht unbefangenen feiern, wir hatten daher viel weniger Taufen als sonst. Mit der Initiative „Gottesgeschenk“ will unsere Kirche einladen, das Fest der Taufe jetzt nachzuholen. Dazu bieten wir besondere Tauf-feste an und versuchen auf die

individuellen Wünsche der Familien einzugehen.

Was bedeutet für Sie der Begriff Gottesgeschenk?

F.S.: Für mich geht die Bedeutung in zwei Richtungen. Zunächst einmal sind unsere Kinder Gottesgeschenke für uns als Eltern. So haben meine Frau und ich es damals nach der Geburt unserer Töchter auch erlebt und empfinden es bis heute so. Die Taufe

ist aber auch ein Geschenk Gottes an unsere Kinder: Gott sagt „Ja“ zu diesem Kind, so, wie er zu Jesus „Ja“ gesagt hat: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Und das ist auch eine Entlastung für uns als Eltern. Wir wissen unsere Kinder bei Gott geborgen, egal was passiert.

Welche Ideen gibt es im Sprengel, das Taufjahr mit Leben zu füllen?

F.S.: In allen Kirchenkreisen gibt es neben den „normalen“ Tauf feiern in der Kirche auch besondere Aktionen. Schon Tradition hat das Tauffest an der Hache im Kirchenkreis Syke-Hoya. Am 10. Juli laden die Osnabrücker Stadtgemeinden zu einem großen Tauffest am Attersee ein. Getauft wird direkt am Seeufer. Taufen an besonderen Orten gibt es in allen Kirchenkreisen.

Durch die Taufe werden Menschen Mitglied der Kirche. Was bedeutet Ihnen diese Mitgliedschaft und was halten Sie von „neuen Formen der Mitgliedschaft“, die seit der EKD-Synode 2017 im Gespräch sind?

F.S.: Glaube braucht Gemeinschaft, um lebendig zu bleiben. Er braucht die Anregung, manchmal auch das Korrektiv und oft auch die Ermutigung durch andere. Darum ist die Taufe zugleich Aufnahme in die Gemeinde. Wer dann aus der Kirche austritt, bleibt aber getauft. Gott, der einmal „Ja“ gesagt hat, bleibt bei dieser Zusage. Darum sind grundsätzlich auch andere Zugehörigkeitsformen denkbar. Wichtiger als irgendwelche formalen Dinge ist mir, dass wir für Menschen einladend sind und Raum eröffnen, eine eigene Spiritualität zu entwickeln. In den ostdeutschen Bundesländern hören wir davon, dass Menschen, die nie einer Kirche angehört haben, sich plötzlich für den Erhalt ihrer Dorfkirche engagieren. Darin drückt sich ja mehr aus, als nur die Pflege alter Mauern. Aber eine verbindliche Mitgliedschaft halte ich nach wie vor für konsequenter.

Was bedeutet Ihnen Ihr Taufspruch?

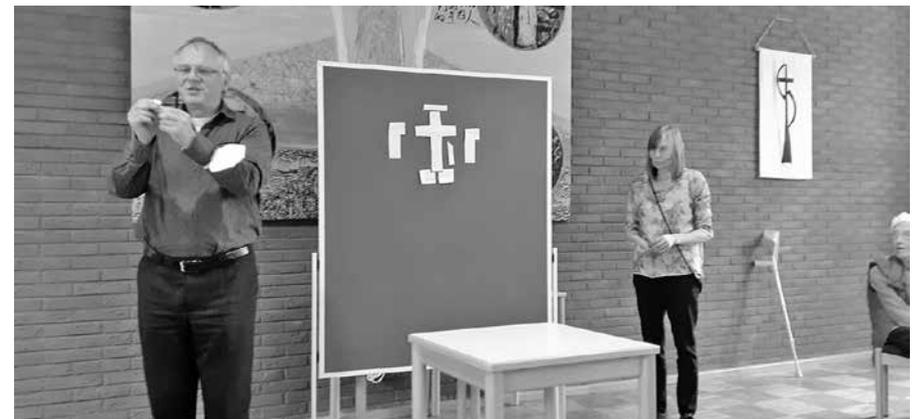
F.S.: Mein Taufspruch ist: „Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.“ (Johannes 15,

8) Puh, da steckt ein großer Anspruch hinter, dem ich sicherlich nicht gerecht werde. Ich verstehe ihn aber auch als entlastenden Zuspruch: Auch wenn ich oft das Gefühl von Vergeblichkeit habe,

kann Gott aus dem, was ich tue, Gutes entstehen lassen.

(*Öffentlichkeitsarbeit Sprengel Osnabrück, Brigitte Neuhaus*)

Pastor Hülsmann zu Besuch im Frauenkreis



Pastor Hülsmann, ein gern gesehener Gast im Frauenkreis, folgte unserer Einladung am 13. April und besuchte uns in Venne.

Er erzählte folgende Begebenheit, die sich 1914 zugetragen haben soll. Ein armenischer Christ wurde um seines Glaubens Willen von türkischen Moslems zum Tode verurteilt. Spottend wollte man ihm das Leben schenken, wenn er mit einem einzigen Scherenschnitt ein Kreuz schneiden könne. Der Armenier bete-

te innig und schaffte sogar mit einem einzigen Schnitt die ganze Passionsgeschichte.

Pastor Hülsmann erläuterte uns dann anhand eines Din A 4 Blattes und durch den geschickten Scherenschnitt die Passionsgeschichte.

Im Anschluss daran war der Ukraine-Krieg ein Thema; dem folgte eine rege Diskussion.

Wir danken Pastor Hülsmann.

Schaufenster nach innen und außen

Jedem, der durch Venne fährt, fällt er ins Auge: der große, immer ansprechend gestaltete Schaukasten an der Kirche. Ob große Gottesdienste anstehen, der Kir-

chenvorstand gewählt wird oder es im November nachdenklicher wird: ein Bild, ein Spruch schickt eine Botschaft an die Vorbeifahrenden.



Viele Jahre hat Ursula Gahbler die Gestaltung mit viel Herzblut und Geschick übernommen. Dafür sagt der Kirchenvorstand ein lautes und deutliches „Danke“.

Auch weiterhin soll der Schaukasten ein „Hingucker“ am Straßenrand sein.

Daher suchen wir kreative Hände und aufgeschlossene Köpfe, die, am besten in einem kleinen Team, den Schaukasten weiter betreuen.

Wer sich vorstellen kann mitzumachen, melde sich bitte bei Diakonin Rhena Wilinski.

*Pastorin
Bettina Lorenz-Holthusen*

Konfirmandenzeit

Sei dabei! Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern in der zukünftigen 4. Klasse zur Konfirmandenzeit!

Nach den Sommerferien geht's los: Wir starten mit einem neuen Konfirmandenjahrgang und laden alle zukünftigen (getauften und ungetauften) Viertklässler herzlich zum KU 4 ein!

Der KU 4 findet wöchentlich 1 Stunde im Gemeindehaus statt. Die Kinder erleben altersgemäß und auf kreative Weise biblische Geschichten und das Kirchenjahr, erforschen die Kirche, feiern miteinander Gottesdienste, singen, spielen und basteln. Wer also nach den Sommerferien in die 4. Klasse kommt und Lust hat, unsere Kirchengemeinde und die Geschichten des christ-

lichen Glaubens näher kennenzulernen, ist herzlich zur Konfirmandenzeit eingeladen.

Nach diesem „KU 4“-Jahr gibt es jährliche Angebote, bis das dann in der 8. Klasse das letzte Konfi-Jahr startet und mit der Konfirmation in der 8. Klasse ihren krönenden Abschluss findet.

Informationen gibt es bei Diakonin Rhena Wilinski, E-Mail: rhena.wilinski@evlka.de; Mobil: 01 52-08 51 61 40

Anmelde- und Informationsabend für dieses Modell „KU 4“ ist am Montag, dem 20. Juni um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Der Begrüßungsgottesdienst bzw. Hofgottesdienst für alle KU 4 Familien ist am Sonntag, dem 4. September um 11 Uhr.

Schon mal vormerken!

Am **10. August** macht der Frauenkreis einen Ausflug nach Nordhorn. Dort wird uns die ehemalige Vennerin, Annerose Hölscher geb. Lau, eine Führung durch die ehemaligen NINO - Werkstätten anbieten. Unter anderem war NINO eine Nordhorner Spinnerei und Weberei und zählte zwischen 1950 und 1970 zu den

führenden Textilunternehmen. Nach der Führung ist im Café Nino noch Zeit für Kaffee und Kuchen.

Anmeldungen bitte bei Rita Osterbrink 0 54 76-91 98 88 oder Margrit Ostendorf 0 54 76-13 62

Abfahrt: Hof Winkelmann, 13.30 Uhr

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

**Hier stehen in der
Druckversion die
Geburtstage.**

**Hier stehen in der
Druckversion die
Geburtstage.**



Monatsspruch
JULI
2022

Meine **Seele dürstet**
nach Gott, nach dem lebendigen
Gott. «

PSALM 42,3

Unsere Gottesdienste

Sa., 11. Juni 2022

10.00 Uhr Kinderkirche

So., 12. Juni 2022

Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Kerstin Seller)

So., 19. Juni 2022

1. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Waldgottesdienst mit Taufen (Pastorin Lorenz-Holthusen)

So., 26. Juni 2022

2. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Goldene Konfirmation mit hl. Abendmahl (Pastorin Lorenz-Holthusen)

So., 3. Juli 2022

3. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Rolf Wunder)

Sa., 9. Juli 2022

10.00 Uhr Kinderkirche

So., 10. Juli 2022

4. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Ehrenkonfirmationen mit hl. Abendmahl (Pastorin Lorenz-Holthusen)

So., 17. Juli 2022

5. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst

So., 24. Juli 2022

6. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Clas Schafstall)

So., 31. Juli 2022

7. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl (Pastorin Lorenz-Holthusen)

So., 7. August 2022

8. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst (Superintendent Joachim Cierpka)

Sa., 13. August 2022

10.00 Uhr Kinderkirche

So., 14. August 2022

9. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Rolf Wunder)

Unsere Veranstaltungen

Mi., 15. Juni

14.30 Uhr Basarkreis

Mo., 20. Juni

19.30 Uhr Anmelde- und Informationsabend der neuen Konfirmanden (KU 4)

Sa., 25. Juni

ab 11.00 Uhr Kaffee unter der Birke auf dem Friedhof

Mi., 13. Juli

14.30 Uhr Frauenkreis

Mi., 20. Juli

14.30 Uhr Basarkreis

Mi., 10. August

13.30 Uhr Frauenkreis Halbtagesfahrt nach Nordhorn, Abfahrt Hof Winkelmann.

Die neuen Gemeindebriefe sind da.

Mi., 17. August

14.30 Uhr Basarkreis



Hier stehen in der Druckversion die Familiennachrichten.

KARWOCHE UND OSTERNACHT IN UNSERER KIRCHE

Meditativer Weg

Während der Karwoche 2022 von Palm-Sonntag bis Kar-Samstag war die Kirche jeweils zweimal 2 Stunden geöffnet: Eingeladen zu einem MEDITATIVEN WEG: Sechs Stationen mit Foto und kurzem thematisch gestaltetem Text. Dazu ein biblischer Erzähltext mit Impulsen zum Vertiefen.



Am ‚Stein vor dem Grab‘ und an der ‚Klage- und Hoffnungs-Mauer‘ konnten Zweifel und Gewissheiten aufgeschrieben werden. Die siebte Station im Altar-Raum ‚Dank und Segen‘ beendete den Weg.

In einer Seitenbank habe ich im Hintergrund Platz genommen. Erwartungsvoll zu Gespräch und Segnung bereit. Leise erklingt begleitende Musik. Durch die geöffnete Kirchentür Geräusche von draußen.

Zögernd treten Menschen ein, schauen sich um, machen sich

auf den empfohlenen Weg. Einzel, zu zweit, auch als Familie.

‚Ich bin tief berührt. Ich habe hier in Venne vor Jahren gewohnt und gearbeitet. Nie war ich in dieser schönen Kirche – welch‘ ein mich bewegender Ort‘.

Die zweijährige Tochter einer Familie riecht an der Schale mit duftendem Salböl und strahlt mich an. Mutter, Vater und ihre Tochter möchten ein Segenszeichen auf die Stirn, dazu ein Segenswort.

‚Das hat gut getan‘, sagt die Mutter. Andere möchten das Zeichen in die geöffnete Hand. Manche verharren zu stillem Gebet vor dem Altar. ‚Die Botschaften der Stationen werden mich weiter begleiten. Dafür bin ich dankbar‘. Ausschnitte aus kurzen Gesprächen.

Unsere Kirche ist ein wunderbarer meditativer Raum. Für diese Erfahrung bin auch ich wieder einmal dankbar.

Karfreitag: Gedanken unter dem Kreuz

Nach dem Gottesdienst am Kar-Freitag wurde ich auf eine kleine Inszenierung angespro-

chen, die die Predigt bildete. Könnte ich das nachlesen? Vielleicht sind auch andere interessiert?

Als Lesung das kurze vom Evangelisten Lukas eingefügte Zwiegespräch der beiden mit Jesus an gleichem Ort an Kreuzen hängenden Verbrechern.

Bist Du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!

Da wies ihn der Andere zurecht und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist?

Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Alle Überlieferungen in der Bibel sind Abbildungen. Sie bilden Lebensereignisse ab. Hier eine Situation, aus der es kein Entweichen gibt. Es gilt etwas zu bewältigen, was unvorstellbar ist. Totale Handlungsunfähigkeit. Totales Ausgeliefertsein. Andere, Fremdes trifft die Entscheidung.

Um die beiden so Ausgelieferten ranken sich Legenden. Es gibt sogar Namen für die Verbrecher. ‚Dismas‘ an der rechten Seite Jesu, ‚Gestas‘ ihm zur linken Seite.



Wir sind ‚Gestas‘ und nehmen auf dem linken Stuhl Platz.

‚Ich habe es mir oft vorgestellt, gestellt, gefasst zu werden. Solche Gedanken bedrängten mich. Ich habe mich nicht gestellt. Eher ging ich mit mir und anderen noch brutaler, noch hinterlistiger um. Da fühlte ich mich stark und gefürchtet. Mir war jedes Mittel recht, Hauptsache nicht gefasst werden. Die Aussichtslosigkeit meines Lebens hat mich entstellt.

Ich wurde mir immer mehr fremd. Ich habe beschuldigt und diffamiert. Meine Beschuldigungen waren meine Waffe und häufig schlug ich auch zu. Ich habe die Verhältnisse angeprangert, Lügen verbreitet und mich am Beifall der ‚Querdenker‘ berauscht. Meine eigene Einsamkeit habe ich überspielt. Ich fühlte mich im Kreise der Abgehängten wohl. Großes Maul und keine Perspektive.

Der da unmittelbar neben mir hängt, hat trotz seiner aussichtslosen Situation eine Art, die ich nicht begreife. Wenn ich den höre, werde ich wütend. Noch wütender, als ich es schon bin. Meine Ausweglosigkeit wird noch unmittelbarer. Ich kenne das, was dann passiert: Ich werde zynisch. Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! Ich bin außer mir und rede dummes Zeug ...‘

(Sitzt zusammengesunken da).

Wir sind ‚Dismas‘, nehmen auf dem rechten Stuhl Platz.

‚Diese Art von Zynismus kenne ich. Sie wendet sich immer gegen mich. Ich war wütend auf die Verhältnisse, ja. Ich habe meine Eltern beschuldigt, wenn sie mir nicht halfen. Schließlich hatten sie mich in diese Welt gesetzt. Ich habe mich nie verantwortlich gefühlt. Verantwortung habe ich einfach abgegeben. Ich wollte Freiheit, habe aber nur um mich geschlagen.

Es gab Zeiten, wo ich mich besann, auch gute Ideen hatte, aus dem Gefängnis meiner Aggressivität zu entkommen. Ich habe es mit Drogen, mit Therapien versucht. Einige Zeit ging es dann. Ich war aber wie betäubt.

Richtig erwischt hat es mich, als der da in der Mitte für andere um Vergebung bat und sagte‘ die wissen nicht, was sie tun.‘ In Sekundenschnelle zogen Wutausbrüche, Mordgedanken und meine vielen vergeblichen Versuche, wie ein Film vorüber. Ich wusste nicht mehr, eigentlich nie, was ich da eigentlich tue. Das hätte ich mal gebraucht, dieses Zugeständnis: Du stehst dir selbst im Wege. Wenn du dich ständig selbst bemitleidest, beschimpfst, verurteilst, andere für deine Situation verantwortlich machst – nichts wird sich verändern!

Plötzlich war meine ganze Sehnsucht freigelegt. Meine Sehnsucht nach einem guten Wort. Die hatte ich völlig aus den Augen verloren und auch nicht mehr gespürt.

(nach links gewandt) Du, rede doch nicht so platt daher. Besinne dich doch darauf, was dir wirklich fehlt. Der da in der Mitte von uns hat nichts Unrechtes getan und setzt sich noch für andere ein ... ‚Jesus, bitte denk an mich!‘ Stimme aus dem ‚OFF‘: Du wirst heute noch mit mir die Erfüllung deiner Sehnsucht erfahren.

STILLE

Die Gemeinde singt: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir. , wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein. (Paul Gerhardt)

OSTERNACHT MIT KERZEN-MEDITATION

Unsere Osterkerze 2022 wurde auch in diesem Jahr mit Einsatz und viel Liebe von den Schwes-



tern Rita Osterbrink und Ursula Gahbler gestaltet.

Dafür sind wir sehr dankbar.

Sie zeigt ihre eigene ‚Erzählung‘, die sich um Regenbogen und Taube ranken und lädt ein, zu entdecken.

Nach der ‚Selbsterzählung einer Kerze‘, die sich hingibt, um zu leuchten, haben wir sie am ‚Element Feuer‘ hinter der Kirche am Brunnen vor Mitternacht entzündet.

Ein Jugendlicher hat die Kerze getragen. Mit Wechselgesang ‚Das Licht Christi!‘ – ‚Gott, wir danken dir!‘ haben wir sie in die dunkle Kirche gebracht.

Nach Worten aus der Bibel vom uns begleitenden Licht entzündete jede*r eine Kerze an der leuchtenden Osterkerze und hatte sie als Wegbegleitung auf dem Wege in den Oster-Morgen.

Nun begleitet sie uns in Gottesdiensten, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Trauer und erinnert: ‚Tragt in die Welt nun ein Licht!‘

Jan-Peter Wilckens.

Un nu een birtken Platt

Han wi uns dat Wienachten denken konnt?? Nei – sicherlich nich.

Wi häbbet Krieg in Europa un olles wat de ölleren Lü oll maul believeet häbbet, believeet masse Minsken nu oll wi.

Ik weit noch, datt ett wäinig tou ierten geif in Krieg. Braut hebbet wi, wenn Mirl do wö, sülvens backet. Dat Mirl geif ett bi denn Müller, wenn man dat äigen Köden do henn brocht häf.

Hüt to Dage is dat mit denn Mirl man sou watt. Däi Regale in Laden sind liech – giff kein Mirl. Wenn man nu noch inne Lage is, sülvens Köden to mahlen, kann

man auk noch silvens Braut baken – wenn et dann Geest giff !?

Auk wenn et us gaut gäit, so wiert wi nu, dat nich olles selbstverständlich is.

Kiek ju däi Belder an. Däi Lü hebbet kein Dach üvern Kopp, Water giff auk mannigfaken nich und dat beste Handy helpet nich um däi Kinner satt tou maken.

Laut us överleggen, is et vielleicht Tied fo dat to danken wat wi jeden Dag hebbet, un tou helpen, dat ännere Lü tominnest äin birtken dovon aff kriegen künrt.

Holsken Hilde

Das Europäische Jugendtreffen 2022 mit der Gemeinschaft von Taizé findet in ROSTOCK statt.

28. Dezember 2022 – 1. Januar 2023

Wer es sich vorstellen kann, an dem Treffen teilzunehmen,
möge sich bitte melden bei

Jan-Peter Wilckens, 0 54 76-91 10 03 / jp-wilckens@t-online.de

Wer sich meldet, erhält zeitnah nähere Informationen.

Wir werden in der Zeit

bei Rostocker Familien und in Rostocker Kirchengemeinden
zu Gast sein.

Konfi Jahrgang KU 4 und KU 5

Von September 2021 bis März 2022 trafen sich jeden Montag die Kinder der 4. und 5. Klasse, KU 4 und KU 5, im Gemeindehaus.



Durch diese wöchentlichen Treffen lernten wir uns kennen, konnten eine Gemeinschaft bilden und thematisierten zu Beginn unsere Taufe.



Mit verschiedenen Figuren und vielfältigen Methoden hörten wir im Laufe des Jahres unterschiedliche biblische Geschichten und überlegten, was diese mit unserem eigenen Leben zu tun haben. Wir hörten die Geschichten, wie Jesus im Jordan getauft wird, die Speisung der 5000, vom blinden Bartimäus, das Gleichnis vom verlorenen Sohn und die Heilung des Gelähmten. Wir sprachen über das Gebet und stellten uns einen eigenen Holz-Gebetswürfel her.

Im September feierten wir das Erntedankfest und lernten Psalm 23 kennen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“. Im November feierten wir das Fest von Sankt Martin und im Dezember den Nikolaustag. Wir beschäftigten uns mit dem Thema Tod und sahen den Film „Leb wohl kleiner Dachs“. Wir hörten etwas von der Erfindung des Adventskranzes. Das war Herr Wichern aus Hamburg, der ein Haus für arme Kinder gegründet hat, das Rauhe Haus. Der erste Adventskranz hatte eine besondere Anzahl von Kerzen. Es waren nicht vier.

Leider mussten wir in der schönen Advents- und Weihnachts-



zeit wegen der Corona Pandemie pausieren. Das war sehr schade, denn so konnten wir die Advents- und Weihnachtszeit nicht weiter gemeinsam erleben.

Dafür ging es im neuen Jahr mit großem Entdeckergeist spannend weiter. Wir erkundeten unsere eigene Walburgis-Kirche und erfuhren, dass sich in Venne mal eine echte Kriminalgeschichte ereignet hat, an die in der Kirche erinnert wird. Wisst Ihr, was das sein könnte?

Wir spürten, dass wir selbst ein Teil dieser Kirche sind. Die Kirche ist ein Haus aus lebendigen Steinen und diese sind wir selbst.

In der Passionszeit sahen und hörten wir die Passionsgeschichte und gestalteten aus Naturmaterialien einen Kreuzweg, den sich die ganze Gemeinde jeweils

in der Kirche und im Gemeindehaus anschauen konnte.

Unser KU Jahr endete mit einem großen, gemeinsamen Abschlusswochenende zum Thema Abendmahl, an deren Ende wir im Familiengottesdienst gemeinsam Abendmahl feierten.

Wir sind in diesem Jahr als Gruppe zusammengewachsen. Wir haben viel gespielt, gebastelt und gefeiert. Und wir waren auch eine schöne Gemeinschaft aus Erwachsenen, die dieses Jahr zum Teil gemeinsam vorbereitet und durchgeführt haben. Ein ganz besonderer und sehr gro-



ßer Dank geht an Waltraud Meyer, die mit uns das ganze Jahr in der 4. Klasse zusammengearbeitet hat. Ohne sie hätte manches nicht geklappt und wäre manches nicht geworden.

Ein weiterer Dank geht auch an Sonja Meyer, die uns ebenfalls unterstützt hat und an Wibke Hoffmann, die uns zum Abschlusswochenende unterstützt hat. Ich freue mich über so eine schöne Zusammenarbeit.

Rhena Wilinski



Der Kirchenvorstand

Annalena Beeke

Frauen unter sich

Tel.: 0 54 76 - 9 19 97 13

E-Mail:

Annalena.beeke@gmail.com

Ute Bühning

Kirchenkreistag, Friedhof

Tel.: 0 54 76 - 18 13

E-Mail: u.buehning@gmx.de

Axel Driehaus

1. KV-Vorsitzender, Gebäude, Friedhof

Tel.: 0 54 76 - 91 99 23

E-Mail:

axel-Driehaus@osnanet.de

Gerhard Jürgens auf der Haar

Friedhof und landw. Flächen

Tel.: 0 54 76 - 9 19 97 00

E-Mail: hofjuergens@web.de

Elisabeth Sanders

Organisationsteam

Tel.: 01 76-72 77 07 73

Arndt Springmeyer

Diakonie, Finanzen

Tel.: 01 79 - 1 11 28 78

Kerstin Strohbecke

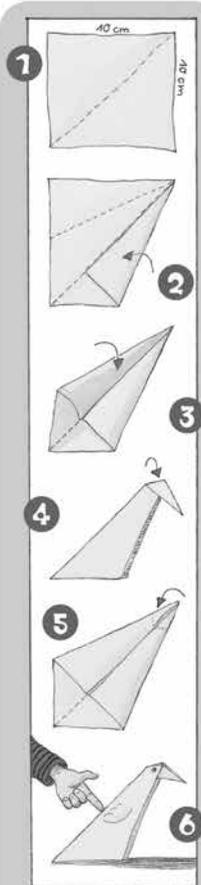
Frauen unter sich

Tel.: 0 54 76 - 454



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



**Dein
Papiervogel**

Ein Esel sieht mehr

Hallo, ich bin ein Esel und heute musste ich schwer schleppen. Mein dicker Herr Bileam schlug auf mich ein, damit ich schneller lief. Aber dann passierte etwas: Da leuchtet plötzlich ein Licht vor mir auf. Und dann steht doch glatt ein Engel vor mir, und ich bleibe stehen. Mein Herr fällt bei der Vollbremsung von meinem Rücken und schimpft.

Den Engel hat der Dussel nämlich nicht gesehen. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel zu ihm. „Dein Esel weiß mehr als du!“ Danach ging es wieder zurück nach Hause. Bileam hat mich nie wieder geschlagen. Lies nach: 4. Mose 22




Was ist das witzigste Tier?
Das Pferd. Es veräppelt alle.



Bibelrätsel: Welcher Vogel flog nach der Sintflut als erster los, um Land zu suchen?

Welcher Vogel legt keine Eier?
Der Spaßvogel.



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Auffassung: Rabbe

ZUR PERSÖNLICHEN EINKEHR

Nach einem Gottesdienst zu den ‚Perlen des Glaubens‘ im Februar haben einige Interessierte eine Perlenkette wie die hier abgebildete bestellt.

Eine beigelegte Anleitung dient der Begleitung, um die Perlen zu einem Attribut der Glaubensvergewisserung werden zu lassen.

Wer eine solche Perlen-Kette erwerben oder verschenken möchte, möge sich bitte bei mir melden. Bei einer Sammelbestellung kostet sie 10,50 €.

Tel.: 0 54 76-91 10 03 – Jan-Peter Wilckens



Impressum

Gemeindebrief - Nachrichtenblatt der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne

Redaktion: 1. KV-Vorsitzender Axel Driehaus (verantwortlich), Jacqueline Laidlaw, Waltraud Meyer, Sonja Meyer

Anschrift der Redaktion:

An der Kirche 5, 49179 Ostercappeln,
Tel.: 0 54 76-18 09,

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 1.200 Exemplaren und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt.

Mitteilung zum Datenschutz

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne wird regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern, die 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 75, 80 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief der ev.-luth. Walburgis-Kirchengemeinde Venne veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muß spätestens zum Redaktionsschluss am **01.07.2022** beim Kirchenvorstand vorliegen. Die nächste Ausgabe erscheint am **10.08.2022**.

Pfarramt

Vakanzvertretung
Pastorin Bettina
Lorenz-Holthusen
0 54 76-243

Diakonin
Rhena Wilinski
01 52-08 51 61 40
rhena.wilinski@evlka.de

Kirchenvorstand

Axel Driehaus
0 54 76-91 99 23

Gemeindebüro

Kerstin Jungblut
Tel.: 0 54 76-18 09
Fax: 0 54 76-91 88 22
kg.venne@evlka.de

Öffnungszeiten:
Mi., 15.00-17.00 Uhr

Kirche

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84

Gemeindehaus

Elisabeth Sanders
0 54 76-2 48 01 87

**Diakonische Hilfe
(Präventive Beratung)**

Jan-Peter Wilckens
0 54 76-91 10 03

Posaunenchor

Dirk Schomaker
0 54 76-91 14 94

Walburgis-Chor

Beate Schrul
0 54 76-13 41

Sie erreichen uns

Regenbogenkinder

Jugendchor
Irmhild Köster
0 54 76-90 21 74

Basarkreis

Melanie Laumerich
01 62-1 72 62 36

Frauenkreis

Rita Osterbrink
0 54 76-91 98 88
rita.osterbrink@gmail.com

Margrit Ostendorf
0 54 76-13 62

Kinderkirche

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84

Eltern-Kind-Kreis

Rhena Wilinski
01 52-08 51 61 40
rhena.wilinski@evlka.de

Julia Scholz

Gemeindebrief

Waltraud Meyer
0 54 76-13 84
meyerwaltraud@gmx.net

Jacqueline Laidlaw
0 54 76-14 97
jlaine@freenet.de

**Kirchenamt
Osnabrück**

05 41-9 40 49-100

Diakonisches Werk

Außenstelle Bohmte
0 54 71 - 80 22 425

Sozialstation

0 54 71-8 02 05 05

**Hilfe für Eltern
von Sternenkindern**

SPES VIVA
0 54 73-2 91 17

Dorfhelferinnenwerk

Birgit Steinmeier
0 57 46-82 94

Telefonseelsorge

08 00-1 11 01 11

**Gebärdensprachliche
Seelsorge Westnie-
dersachsen**

Pastor Bernd Klein
Tel: 05 41-58 05 17 00
Fax: 05 41-20 07 92 68
gl-os@gmx.de
www.gl-kirche.de

Internet

www.walburgiskirche.de
www.kirchenkreis-bramsche.de
www.facebook.com

Bankverbindung

Walburgis Gemeinde
IBAN:
DE77 2655 0105 1633 1084 59
Sparkasse Osnabrück

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch:
Der Klimawandel zerstört Ernten und
Lebensräume, Fluten und Dürren treiben
Menschen zur Flucht. Wir müssen
handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine
nachhaltige, gerechte Welt.
Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

Foto: Mauricio Bustamante / Visum